FB 1 – Ratsbüro
Im Hause
m .d. B. um Weiterleitung an den Ortsrat Engter

Betr.: Sitzung des Orsrates Engter am 25.01.2018 – TOP Beantwortung von Anfragen

Hier: Anfrage von Herrn Ortsbürgermeister Wahlers zum Modellversuch Tempo 30

Herr Ortsbürgermeister Wahlers hat die folgende Anfrage an die Verwaltung gestellt mit der Bitte um Beantwortung in der Sitzung des Orsrates Engter am 25.01.2018

Frage:

Das Niedersächsische Verkehrsministerium hat die Durchführung eines Modellprojekts „Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen“ angekündigt. Hat die Verwaltung geprüft, ob Hauptverkehrsstraßen in Bramsche und insbesondere die Ortsdurchfahrt der Landesstraße 78 in Engter für eine Teilnahme an dem Modellversuch in Betracht kommen?

Antwort der Verwaltung:

Das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr hat Ende September 2017 die Auswahlkriterien bekannt gegeben, nach denen landesweit voraussichtlich jeweils zwei Kommunen in drei Größenklassen (Großstädte, Mittel- und Kleinstädte und kleine Orte) zur Teilnahme an dem Wettbewerb zugelassen werden können. Voraussetzung ist in jedem Fall, dass für den konkreten Streckenabschnitt eine besondere Gefahrenlage dargestellt und belegt werden kann. Diese kann entweder in einer erhöhten Unfallgefahr (Unfallschwerpunkt) bestehen oder in einer nachgewiesenen Überschreitung von Grenzwerten für die Luft- oder Lärmbelastung nach den geltenden Bundes-Immissionsschutzverordnungen Luft bzw. Lärm. Weitere Kriterien sind u. a. eine erhöhte Verkehrsbelastung von mindestens 5.000 Kfz pro Tag. Die Erfüllung der Kriterien ist durch entsprechende Unterlagen zu belegen, wie Unfallstatistiken, Luftreinhaltepläne, Lärmaktionspläne, aktuelle Verkehrskonzepte etc.

Nach den vorliegenden Erkenntnissen erfüllt keine Hauptverkehrsstraße in Bramsche die für eine erfolgreiche Teilnahme am Auswahlverfahren für den Modellversuch erforderlichen Kriterien. Dies gilt auch für die Ortsdurchfahrt der Landesstraße 78 in Engter. Nach der maßgeblichen aktuellen Verkehrsmengenkarte der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr wird mit durchschnittlich 4.500 Kfz/Tag bereits die geforderte Mindestverkehrsbelastung deutlich unterschritten. Zudem weist die Unfallstatistik für die Ortsdurchfahrt kein erhöhtes Unfallgeschehen

auf. Unabhängig von der von Anliegern als störend wahrgenommenen Belastung durch Verkehrslärm konnte eine Überschreitung der gesetzlichen Grenzwerte bisher ebenfalls nicht festgestellt werden.

Damit liegen bereits die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme am Auswahlverfahren nicht vor, in welchem dann nach einem Bewertungssystem auch nur die Kommunen letztlich für den Modellversuch ausgesucht werden, die nachweislich besonders hohe Gefahren- bzw. Belastungssituationen aufweisen. Maßgeblich ist dabei nach ausdrücklichem Hinweis des Verkehrsministeriums, „an welcher Strecke der größte Erkenntnisgewinn im Sinne der Untersuchung zu erwarten ist“.

Ulrich Willems